# WIRD KOMMEN

KONRAD BLASER

Study Guide

# Inhalt

Part 1: **Regen** 4

Part 2: **Tisch** 10

Part 3: **Dunkelheit** 14

Part 4: **Gegenwind** 18

Part 5: **Glaube** 22

Part 6: **Träume wieder** 26

HOPE & LIFE CHURCH
hopeandlife.church

# STUDY GUIDE »SEGEN WIRD KOMMEN«

Dieser Study Guide ist das ideale Begleitwerkzeug zum Buch »Segen wird kommen«. Er soll dich dabei unterstützen und begleiten, Kapitel für Kapitel den Segen Gottes für dein persönliches Leben zu entdecken. Du kannst den Study Guide im Einzelstudium durcharbeiten oder im Rahmen einer Gruppe davon profitieren. Es empfiehlt sich, jeweils zuerst das Kapitel im Buch »Segen wird kommen« zu lesen, und danach die passenden Impulse im Study Guide zu vertiefen. Mach dich auf und entdecke die Geheimnisse von Gottes Segen für dein Leben!

# PART 1: REGEN

Wir alle kennen sie, die trockenen und dürren Zeiten des Lebens. Zeiten, in denen nichts zu passieren scheint, sich alles leblos und ausgedörrt anfühlt. Gott ist die Quelle des lebendigen Wassers. Wenn wir unser Vertrauen auf ihn setzen, werden Phasen der Trockenheit vorbeigehen und eine Flut an Regen unsere Seele und unser Leben wieder bewässern und zum Aufblühen bringen.

## 1. Segen wird kommen

Stell dir mal dein Glaubensleben bildlich vor – was siehst du vor deinem inneren Auge? In welchem Lebensbereich hast du das Gefühl, dass Zweifel, Ängste, Passivität, destruktives Denken und entmutigende Worte deinen Glauben an einen allmächtigen, dich liebenden Gott ausgetrocknet haben?

Öffne dein Herz wieder für die ganze Fülle von Gottes Grösse und Segen und erlebe, wie durch ihn dürre Gebiete bewässert und neu belebt werden. Lies bewusst die Segensdefinition aus 5. Mose 28,2–7.

Seit jeher wollte Gott die Menschen segnen, im Paradies, in der Wüste, im Land Kanaan, im Hier und Jetzt und für alle Ewigkeit.

Seiten 4–11

## 2. Regen wird kommen!

Denke über die Geschichte des Mannes auf Seite 13 nach und überlege dir, wo du dich selbst limitierst? Wo setzt du Gott und seinen Möglichkeiten Grenzen?

Gott sagt zu dir: »Ich bin auf deiner Seite. Ich kann dir Türen öffnen, die kein Mensch schließen kann. Ich sorge dafür, dass du zur richtigen Zeit am richtigen Ort bist. Ich werde übernatürlich in dein Leben eingreifen und dich mit meinem Segen überraschen.«

Glaubst du das? Kannst du das annehmen und in deinen Alltag integrieren? Wenn ja, danke Gott für seinen alltäglichen Segen. Wenn du nicht sicher bist, sprich ein Gebet und bitte Gott, dass er dir hilft, ihm von Herzen zu vertrauen und jederzeit mit seinem Segen in jedem Bereich deines Lebens zu rechnen.

Seiten 12–19

**3. Was siehst du vor deinem inneren Auge?**

Elija sagte zu König Ahab: »Geh in dein Zelt, iss und trink; denn ich höre schon den Regen rauschen.«

Warum konnte er das sagen? Was sah und hörte er in seinem Inneren, obwohl es seit mehr als zwei Jahren nicht mehr geregnet hatte?

Er hörte und sah die Gebetserhörung kommen.

Mache dir ein inneres Bild davon, wie es aussehen könnte, wenn Gott Gebete in deinem Leben Wirklichkeit werden lässt. Siehst du den Segen, hörst du das Rauschen, erwartest du das Wunder schon oder hast du in manchen Gebieten klein beigegeben? Bitte Gott um seine Sicht für dein Leben und deine Zukunft. Sich unter Gottes Segen zu stellen, heisst nichts anderes, als sich unter seinen positiven Einfluss zu stellen.

Abraham musste lernen, von seinen Umständen wegzuschauen, vom Unmöglichen und all den Menschen, die ihm sagten, dass dies oder jenes nicht mehr gehe und unrealistisch sei. Er musste stattdessen lernen, nach oben zu schauen, zum Schöpfer des Universums, zum Macher der Sterne, zu seinem allwissenden, allmächtigen Gott!

Wenn du das nächste Mal in den Sternenhimmel schaust, mache dir bewusst, dass der Schöpfer des Universums auch für dich unzählige gute Gedanken und Chancen bereithält.

Seiten 20–28

## 4. Gott will dich segnen!

Gott sieht weit mehr in uns als wir selbst. Gideon hatte einen angeknacksten Selbstwert, Gott hingegen sah in ihm einen tapferen Krieger. Gott sieht, was aus uns werden kann, wenn wir mit ihm zusammenarbeiten, wenn wir seinen Worten Glauben schenken und seinen Impulsen folgen. Er braucht keine stolzen und selbstüberzeugten Krieger*innen, er braucht Menschen, die IHM alles zutrauen und jederzeit mit seiner Gunst rechnen.

Segen kann viele Facetten haben. Gott möchte uns in jedem Bereich unseres Lebens immer wieder segnen, um seine Grösse und Güte zu zeigen, um seine Liebe an uns und unser Umfeld weiterzugeben. Segen kann sich in jedem Bereich deines Lebens entfalten. Gott kann dich unlimitiert segnen, geistig, körperlich, seelisch und materiell.

Wie definierst du Segen? Was bedeutet Gottes Segen für dich, welche Perspektive hast du dazu und wie lässt du dein Umfeld an deinem Segen teilhaben?

Seiten 30–37

# PART 2: TISCH

Gott geht mit uns durchs Leben, er führt uns an saftige Weideplätze und erfrischende Wasserstellen, er begleitet uns durch finstere Täler mit Todesschatten, deckt uns den Tisch vor den Augen unserer Feinde, füllt unseren Becher bis zum Überfliessen, salbt unser Haupt mit Öl und verspricht uns ein Wohnrecht in seinem Haus für alle Zeit.

## 1. Nimm Platz

Was löst es in dir aus, wenn du liest, dass der höchste Gott dich einlädt, an seinem Tisch Platz zu nehmen? Fühlst du dich würdig? Nimmst du die Einladung an? Weisst du, wie man sich in der Gegenwart Gottes verhält?

Nimm Platz und sei einfach du selbst. Gott kennt dich und möchte dich mit all deinen Ecken und Kanten an seinem Tisch haben, weil er dich von Anfang an wollte und dich mehr liebt, als du dir je vorstellen kannst.

Manchmal stehen wir unter dem Druck, dass wir den Gastgeber mit dem perfekten Geschenk, den richtigen Worten oder ausserordentlichen Taten beeindrucken wollen. Gott ist jedoch kein konventioneller Gastgeber, er kennt dich in und auswendig und trotzdem – oder gerade deshalb – lädt er dich ein. Der Tisch ist gedeckt, individuell, nur für dich, mit allem, was du gerade brauchst und nötig hast an Körper, Geist und Seele.

Seite 39–53

## 2. Setze Gott keine Grenzen

Stell dir vor, die Behauptung, »Unser Leben wird unseren Erwartungen entsprechen«, stimmt. Was erwartet dich dann? Womit rechnest du? Worauf hoffst du?

Umgib dich mit Menschen, die grosse Erwartungen haben, die positiv denken, an einen allmächtigen Gott glauben und unerschütterlich hoffen. Denn was dich umgibt, prägt dich früher oder später. Wenn du die Schöpfung betrachtest, wirst du entdecken, dass ein Gott des Überflusses dahintersteckt. Er hat Gutes geschaffen in Hülle und Fülle, er hat weder gegeizt mit Farben, Formen, Kreativität noch mit Vielfalt. Er hat es gut gemeint mit den Menschen. Er ist heute immer noch derselbe, er ist der

Macher der Welt, der Schöpfer des Paradieses und der Erfinder von dir und jedem anderen Menschen. Limitiere ihn nicht, sondern traue ihm alles zu. Bete wie der Mann in Markus 9,22-24: »Ich glaube! Hilf mir heraus aus meinem Unglauben!«

Seite 54–61

## 3. Schaue auf deinen Tisch

»Du salbst mein Haupt mit Öl, um mich zu ehren.« Dies beschreibt David in Psalm 23,5.

Was ist damit gemeint, was bezweckt Gott mit dieser Handlung?
Könnte sie auch heute noch für uns gelten?

Petrus fragt Jesus eine durch und durch menschliche Frage: »Herr, und was wird aus diesem (Jünger) hier?« (Johannes 21,21).

So oft schauen wir rüber zum Tisch der anderen und befürchten, dass sie mehr auf dem Tisch oder eine attraktivere Auswahl haben, dass es Gott vielleicht besser mit ihnen meint als mit uns. Die Antwort von Jesus war jedoch deutlich: »Was geht dich das an? Folge du mir nach!«
Was würde er heute zu dir sagen?

Seite 62–69

# PART 3: DUNKELHEIT

Auch in der Dunkelheit liegt Segen. Gott verlässt uns nicht in den düsteren Zeiten, er steht uns bei, formt uns durch seine Liebe, führt uns durch jedes dunkle Tal, arbeitet an unserem Vertrauen und lässt uns stärker aus einer Krise herauskommen als wir hineingegangen sind.

## 1. Dunkelheit bringt neuen Segen

Vielleicht fühlst du dich manchmal auch gefangen wie Josef, umgeben von Angst, Einsamkeit, Stolz, Minderwert oder anderen Feinden. Wir lesen, wie Gott Josef beistand und ihn in keiner Lebensphase, an keinem Ort vergessen hat.

Stell dir vor, Josef wäre jetzt da, bei dir zu einem Gespräch mit Kaffee und Kuchen. Was würde er dir wohl raten für die dunklen Zeiten?

Notiere dir einige Gedanken zu deiner eigenen Geschichte. Welche dunklen Flecken hat sie, für was bist du dankbar, wo siehst du Gottes Führung, womit haderst du, wo fehlen dir Antworten und Gottes Sicht und Zuversicht?

Schreibe Psalm 23,4 bewusst ab, um dir selbst zu verdeutlichen, dass wir alle im selben Boot sitzen und manchmal durch dunkle Täler gehen müssen. Kennst du Vorbilder, Menschen, die auch während den dunklen Zeiten an Gott festgehalten haben und damit ein Segen und eine Inspiration für dich sind?

Seite 71–83

## 2. Unerfüllte Wünsche

Lea und Rahel, zwei Schwestern mit völlig unterschiedlichen Sehnsüchten. Auf beiden Seiten wurden Wünsche erfüllt und blieben Wünsche unerfüllt.

Kennst du das Gefühl von unerfüllten Wünschen, von Neid gegenüber anderen, von Frust über unerhörte Gebete? Wie wirkt sich das auf dein Leben, deine Motivation, deine Einstellung aus? Wie handelte Gott gegenüber Lea und Rahel? Was denkst du, warum erfüllt Gott manche Sehnsüchte und manche nicht?

Schreibe 2. Korinther 12,9 ab und nimm dir Zeit, über diese Aussagen nachzudenken.

Was bedeutet für dich Schwachheit und Gnade, wie kannst du sie in deinen Alltag integrieren?

Schreibe ein persönliches Gebet, inspiriert vom Inhalt dieses Verses. In gewissen Bereichen unseres Lebens lässt Gott die Dinge einfach so, wie sie sind. Er berührt sie nicht, er heilt sie nicht, er verändert sie nicht. Vertraue Gott deine Wünsche und Träume an, verbringe Zeit mit ihm und bitte ihn, dass sein Wille in deinem Leben geschehe. Sprich deinem Herzen Mut zu, indem du die Zusage auf Seite 91 liest und glaubst: Halte dich einfach an Gott fest.

Seite 84–91

## 3. Bedingungsloses Vertrauen

Lies die kraftvolle Aussage oben auf Seite 98. Was löst sie in dir aus? Hast du Zweifel gegenüber Gottes Souveränität, gegenüber seinem Handeln? Fühlst du dich in einem Bereich deines Lebens vergessen oder benachteiligt?

Gott kennt deine Gefühle und Gedanken. Mach reinen Tisch, sprich mit ihm so lange darüber, bis du ihm wieder blind vertrauen kannst, trotz den Umständen, trotz unerfüllter Wünsche und ungestillten Sehnsüchten.

Wage den Blick in die Weite. Gott hat dich schon mehr beschenkt, als es ein Mensch oder das Leben je tun könnte. Durch deinen Glauben an Jesus Christus reicht dein Leben weit über das Jetzt hinaus. Was jetzt ist, wird nicht ewig bestehen. Du hast das grösste Geschenk bereits erhalten; Zugang zu einem ewigen Leben in der Gegenwart des höchsten Gottes.

Seite 92–100

# PART 4: GEGENWIND

Das Leben besteht nicht nur aus frischen Brisen und antreibendem Rückenwind, es konfrontiert uns auch mit mühsamem Gegenwind, mit chaotischen Turbulenzen und unerwarteten Stürmen. Gott ist der Herr über alle Wetterverhältnisse. Er kennt unsere Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, ihn überrascht nichts, er kennt den richtigen Weg und behält bis zum Schluss die Übersicht und Kontrolle.

## 1. Nutze deinen Schmerz

Jeder von uns kennt Schmerz in den verschiedensten Variationen. Das Leben ist ungerecht, wir werden verletzt und enttäuscht und auch wir wiederum verletzen und enttäuschen.

Kannst du dir vorstellen, dass Rückschläge, Fehler und Verluste Gott als Vorlage dienen können, um dir seine Grösse und Liebe zu zeigen? Glaubst du dieser Aussage oder schreien deine Gedanken ein grosses, lautes NEIN? Denke deine Gedanken zu Ende und finde heraus, welches Gedankengut dich wohin führen wird. Für welchen Weg entscheidest du dich jetzt?

Viele Menschen machen den Fehler, dass sie den Fehler zuerst bei allen anderen suchen als bei sich selbst. Wenn du jedoch in deinem Leben weiterkommen und nicht immer wieder über dieselben Fallen stolpern willst, beginne dich ehrlich zu reflektieren. Finde immer wieder den Mut, dir diese drei Fragen zu stellen:

Was habe ich falsch gemacht?
Was will Gott mir dadurch zeigen?
Was kann ich daraus lernen?

Seite 103–115

## 2. Gesegnet durch deine Feinde

Judas, der Verräter, hat Jesus ans Kreuz geliefert. Ein Freund aus dem engsten Kreis liess sich von Satan benutzen. Für Gott keine Überraschung, im Gegenteil. Er hat Judas einkalkuliert, sein Verrat diente als nächste Stufe zum Ziel. Ohne Verrat keine Kreuzigung, ohne Kreuzigung keine Auferstehung, ohne Auferstehung keine Rettung, ohne Rettung kein ewiges Leben bei Gott. Gott hat immer das ganze Bild vor Augen. Er lebt nicht nur im Moment, seine Sicht ist nicht begrenzt, ein Verrat wirft ihn nicht aus der Bahn, er verliert das Ziel nie aus den Augen; nämlich dich in der Ewigkeit bei sich zu haben. Was denkst du dazu?

Dieser Verrat, dieser sogenannte »Judas« im Leben von Jesus, hat den Lauf der ganzen Menschheit positiv verändert. Kannst du dir vorstellen, dass Gott deine Feinde als Fussschemel benutzen wird, um dich näher an sein Herz zu bringen, um dich näher zum nächsten Segen zu führen

und dich näher zum nächsten Ziel zu bringen? Wirf all deine Last auf Gott. Er wird dich sicher halten. Nie lässt er dich fallen. (nach Psalm 55,23)

Seite 116–124

## 3. Im Stich gelassen, aber nicht vergessen

Die Geschichte von Mefi-Boschet zeigt uns, dass Gott uns nie vergisst, auch wenn es sich so anfühlt. Auch wenn du dich in deinem Leben in einer Lo-Dabar-Phase befindest, sieht Gott dich. Er hat dich nicht vergessen. Gott sagt zu dir: »Auch wenn du im Stich gelassen wurdest, auch wenn man dich vergessen hat und du nicht mehr weiterweisst – da ist ein Platz am Tisch des Königs für dich reserviert.« Sage Gott deine

Gedanken und danke ihm für deinen Platz an seinem Tisch.

Wir müssen nicht immer alles alleine schaffen, sogar Jesus brauchte Hilfe. Gott stellt auch uns Menschen und Engel zur Seite, die uns unter die Arme greifen und uns helfen. Wenn du darüber nachdenkst – welcher Schlüsselmoment, welche Geschichte kommt dir in den Sinn, wo du Gottes Hilfe ganz praktisch durch einen anderen Menschen erlebt hast? Halte inne, schreibe dieses persönliche Erlebnis auf und danke Gott dafür und wenn du's bis jetzt noch nicht getan hast, danke dieser Schlüsselperson dafür.

Seite 125–139

# PART 5: GLAUBE

Die meisten Läufer geben in der Mitte des Laufes auf, nicht am Anfang und nicht kurz vor Ende. Beim Start sind sie noch voller Energie und Enthusiasmus. Der Kampf beginnt erst, wenn die ersten Ermüdungserscheinungen einsetzen, unerwartete Hindernisse und Schmerzen auftauchen und das Ziel noch nicht in Sicht ist. Lass dir den Glauben in der Mitte nicht rauben und halte mit Gottes Hilfe durch bis zum Ende.

## 1. Behalte den Glauben in der Mitte

Bist du irgendwo mit deinem Glauben in der Mitte steckengeblieben? Ist die anfängliche Euphorie abgeflaut, stattdessen hat sich eine Trägheit oder Gleichgültigkeit breitgemacht? Als Ermutigung für dich selbst kannst du das kraftvolle Glaubensstatement auf Seite 143 abschreiben, aufsagen oder beten, so wie es dir am meisten hilft.

»Wenn Gott einen Traum in unser Herz gelegt hat, wird er uns auch den Weg zeigen, wie wir ihn verwirklichen und das Ziel erreichen können.«

Hast du Träume in deinem Herzen, die einfach nicht verblassen, die immer wieder kommen und dich mit Freude und Hoffnung erfüllen? Lege sie Gott hin, halte sie in deinem Tagebuch fest und bitte Gott um die Initialzündung. Dann laufe Schritt für Schritt weiter, vertraue Gott in jeder Etappe, und lass das Ziel nicht aus den Augen.

Josef hatte einen Traum, er sah jedoch nur das Happyend, alles Tragische, Ungerechte, Unangenehme und Unschöne, das sich vor diesem Ende abspielen würde, wurde ihm nicht gezeigt. Als der Engel zu Maria kam und ihr sagte, dass sie Jesus, den Erlöser, zur Welt bringen werde, sagte sie voller Glauben und Zuversicht »Ja« zu dieser ehrenvollen Mutteraufgabe. Was sie jedoch nicht wusste, war, wieviel Verantwortung, Leid und Tränen ihr diese Aufgabe ebenfalls bescheren würde. Warum verrät uns Gott nicht unser ganzes Leben, was denkst du?

Seite 141 –157

## 2. Ich bleibe stehen!

Innerhalb kurzer Zeit können wir unser ganzes Geld verlieren, unsere Ehe kann scheitern, eine Krankheit kann uns überrollen, geliebte Menschen können sterben. Schlussendlich ist nichts auf dieser Erde sicher. Auf welche Sicherheiten baust du dein Leben auf? Auf welchem Fundament steht dein Lebenshaus?

Stell dir mal vor, wieviel Gott mit Menschen, die eine »Ich-stehe-wieder-auf-Mentalität« kultiviert haben, bewegen kann? In Psalm 92,13–16 werden wir mit einer Palme verglichen. Welche Eigenschaften hat sie? Gott verspricht uns, dass wir mit ihm immer wieder aufstehen können – egal, was wir erleben, womit wir kämpfen, welche Nöte uns umgeben und welche Versuchungen uns vom Leben wegziehen wollen. Wir haben

eine göttliche Kraft in uns, die sich »Gnade« nennt und die uns immer wieder zurück ins Leben katapultiert, zurück zu Gottes Einfluss, zurück in seine Fülle.

Warum ist es besser, unser Leben nicht auf weltliche Sicherheiten, sondern auf Gottes Zusagen und Anweisungen, auf seine Weisheiten und Werte zu bauen? Woraus besteht dein Glaubensfundament, an was hängt dein Herz am meisten, wem vertraust du bis zum Schluss? Bitte Gott um eine Standhaftigkeit in seinen Verheissungen, um einen unerschütterlichen Glauben an seine Grösse und Liebe und einen Segen, der dein Denken bei weitem sprengen wird.

Seite 158–169

## 3. Verankert in der Hoffnung!

Jesus kam, um uns zu befreien, um uns neues Leben zu schenken und uns eine neue Hoffnung zu geben.

Hast du deinen Lebensanker in diese Wahrheit hinuntergelassen, ist er tief und fest darin eingebettet?

Bist du verankert in der Hoffnung, dass Gott dich liebt und sieht, dass er dich wollte und mit dir durchs Leben geht, dass Jesus für all deine Fehler bezahlt hat und dir damit ein neues Leben auf Erden und ein ewiges im Himmel schenkt?

Jesus kann jeden Sturm beruhigen, er lässt dich auf Wasser laufen und nimmt dich bei der Hand, er kennt deine Träume und Ängste und führt dich sicher zum Ziel. Danke ihm heute bewusst dafür.

Seite 170–177

# PART 6: TRÄUME WIEDER

Träume sind wie Benzin für unseren Lebensmotor, sie halten uns in Bewegung und bringen uns an die Orte, die Gott mit uns erreichen möchte. Erinnere dich an Gottes Zusagen und traue ihm zu, dass er mit dir zum Ziel kommt.

## 1. Erinnere dich an deine Träume

Hast du schon mal 45 Jahre auf eine Gebetserhörung gewartet? Davon könnte Kaleb ein Lied singen. Sehr wahrscheinlich würde er in jeder Strophe sagen: »Gib nicht auf, lass dich nicht beirren, hab keine Angst, bleib mutig und entschlossen, vertraue Gott, denn was er verspricht, das hält er auch!« Wie wär's, wenn du Kalebs Song zu deiner Lebensmelodie machst? Egal, was kommt; nichts und niemand stiehlt dir Gottes Zusagen und Träume für dein Leben und deine Zukunft.

Danken im Voraus. Dies ist eine bewährte Strategie, wie du Gottes Zusagen am Leben erhalten kannst. Gott meint es gut mit dir, er liebt dich, er hat Träume für dich, er hat dich begabt und mit einzigartigen Fähigkeiten ausgestattet, er möchte Ziele mit dir erreichen. Danke ihm schon jetzt dafür und traue ihm alles zu! »Danken schützt vor Wanken«, eine alte Weisheit, die dir helfen wird, Gott und seinen Zusagen für dich treu zu bleiben. Gott schenkte Abraham ein Bild von seinem Traum. Er zeigte ihm die Sterne am Himmel und versprach ihm entsprechend zahlreiche Nachkommen. Hast du ein Bild von deinen Träumen? Bitte Gott um alles, was du brauchst, sei es ein Bild, mehr Gottvertrauen, ein grösseres Denken, eine klare Sicht, mehr Ausdauer oder Glaube.

Seite 179–195

## 2. Ein gutes Ende wartet auf dich

Unsere Zeit auf Erden ist befristet. Die Bibel sagt uns zwar nicht wann und wie wir sterben werden, sie gibt uns jedoch eine Vorahnung, wohin wir gehen werden. Wer an Jesus Christus glaubt, wird sein Leben nach dem Tod in der Ewigkeit bei Gott verbringen (gem. Johannes 3,16). Das Leben von Josef gleicht auch unseren Lebensgeschichten. Wir haben Träume, Ideen und Wünsche, legen sie Gott hin und doch kommt manches ganz anders, als wir uns vorgestellt haben. Die Geschichte von Josef ist gespickt mit Ungerechtigkeit, Lug und Betrug und doch ist Gottes liebevolle und treue Handschrift darin zu entdecken. Wie es schon in Jeremia 29,10–11 steht, hatte Gott von Anfang an Glück und nicht Unglück für Josef und sein Umfeld geplant. Gottes ursprünglicher Plan für die Menschen war das Paradies, ein ewiges Leben in Glück und Frieden in seiner Gegenwart. Vergiss nie, an welchen Gott du glaubst, er ist ein Gott der Happyends.

Hiobs Geschichte, sein Leid, seine Lebenskrisen, all die Tests, die er durchmachen musste, sind nahezu unfassbar. Doch Hiob hat in all diesem Schmerz und Verlust Gottes Grösse und Treue erlebt. Er schaute in den Himmel hinauf und sagte: »Ich weiss, dass mein Erlöser lebt!« Das Leben ist nicht fair. Menschen kommen in den unterschiedlichsten Verhältnissen zur Welt. Die Sonne scheint für die Guten und die Schlechten. Inmitten dieser gefallenen Welt hat sich jedoch etwas nie verändert: GOTT. Gott ist und bleibt fair, er bietet jedem Menschen seine Erlösung an, seinen Segen, seine Vergebung und seine Nähe in der Ewigkeit und auch schon in der Gegenwart.

Hast du sein Angebot angenommen? Wenn ja, wie teilst du es mit deinem Umfeld?

Seite 196–215

## 3. Bleib ein Träumer

Wir haben im Buch und diesem Study Guide viele Geschichten, Ermutigungen und Lebenssituationen angeschaut. Josef und auch Abraham waren unsere stetigen Begleiter. Wir durften anhand ihrer Lebensgeschichte lernen, dass wir erleben werden, wie Gott zum Ziel in unserem Leben kommt, wenn wir an seinen Träumen festhalten. Abschliessend zum Buch, was nimmst du persönlich für dich und deinen Weg mit Gott mit?

Segen bedeutet, sich unter den positiven Einfluss von Gott zu stellen. Gott liebt dich. Er möchte dich immer wieder segnen, so dass du seine Liebe und Grösse erkennen und erleben kannst. Er möchte dich aber auch so segnen, dass dein Umfeld sieht, wie gross dein Gott ist und seine Liebe durch dich erleben kann. Wir beten und glauben für dich, dass Gottes Regen dein Leben bewässern wird, dass sich Gottes Träume für dein Leben erfüllen werden und du dein Ziel mit Gott zusammen erreichen wirst. Amen!

Schreibe auf, was du aus diesem Buch gelernt hast. Welche Wahrheiten hat Gott neu in dein Herz geschrieben, was wurde dir wichtig und möchtest du in Zukunft bewusster anwenden und leben?

Seite 217–219

# GEBET

Auf Seite 221 steht ein schlichtes Gebet. Du kannst es zum ersten Mal oder auch zum x-ten Mal beten. Du lädst damit Gott in dein Leben und in dein Herz ein, so dass deine Seele Vergebung und Heilung erfährt. Mache Gott immer wieder zum Wichtigsten in deinem Leben und folge ihm nach bis zum letzten Tag.

HOPE
&LIFE
CHURCH